

GOTTES LIEBE UND VERGEBUNG



Zacharias Tanee Fomum

DIE LIEBE UND DIE VERGEBUNG GOTTES

Von
Zacharias Tanee Fomum

© Z.T. Fomum, 1976



Herausgegeben von



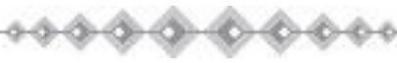
die ePublishing Einheit des Buches

Ministerium,

Internationalen Christlichen
Missionarischen Gemeinschaft

<http://www.cmfonline.org>

ztfbooks@cmfonline.org



**Originaltitel: God's Love And
Forgiveness.**

© Zacharias Tanee Fomum, 1976

Alle Rechte vorbehalten



So nicht anders angegeben sind die
Bibelzitate der Übersetzung nach
Luther entnommen.



In Dankbarkeit und zum Andenken
an meinen geliebten Vater

SOLOMON FOMUM TANEE

in dessen Leben ich Jesus zum
ersten Mal gesehen habe.

INHALTSVERZEICHNIS

Am anfang

Die sünde und ihre folgen

Die liebe Gottes

Gott vergibt dir

Weil dir vergeben wurde

Biographie

Andere Bücher Vom Gleichen

Autor

Kapitel 1

AM ANFANG

DIE PERFEKTE SCHÖPFUNG GOTTES

Die Bibel sagt, dass Gott die Welt und alles was darin ist, geschaffen hat: die Sonne, den Mond, die Tiere im Meer, die Tiere auf dem Land, usw... «Nachdem er dies alles vollendet hatte , sah Er , dass es gut war» (1.Mose 1:25). «Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau» (1.Mose 1:27).

Nach der Schöpfung aller Dinge, des Menschen, der Tiere, der Erde, des Meeres, usw. «*sah Gott alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.*» (1.Mose 1:31). Wenn Gott etwas betrachtete und es für gut befand, dann muss es in jeder Hinsicht vollkommen gewesen sein. Der Mensch war nach der Schöpfung also vollkommen. In ihm gab es nichts Unvollkommenes. Er war so beschaffen, dass Gottes Herz sich freute, wenn Er ihn ausschaute, und Er sinngemäß sagen konnte: «Siehe, da ist Meine vollkommene und wunderbare Schöpfung.»

DER MENSCH NACH DEM EBENBILD GOTTES, ALS EIN

IHM ÄHNLICHES GESCHÖPF

Die Tatsache, dass der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde, war etwas Besonderes für den Menschen. Die anderen Geschöpfe besaßen diese Eigenschaft nicht. Gott hatte etwas Besonderes im Sinn, als Er den Menschen so schuf. Das Ziel war zuerst, dass der Mensch eine besondere Beziehung zu Ihm haben würde, dass er in der Lage wäre, Ihn zu verstehen, mit Ihm zu sprechen, sich an Ihm zu freuen und Ihn ewig zu verherrlichen. Zweitens sollte der Mensch Verantwortung für den Rest der Schöpfung übernehmen, über sie herrschen und sie führen.

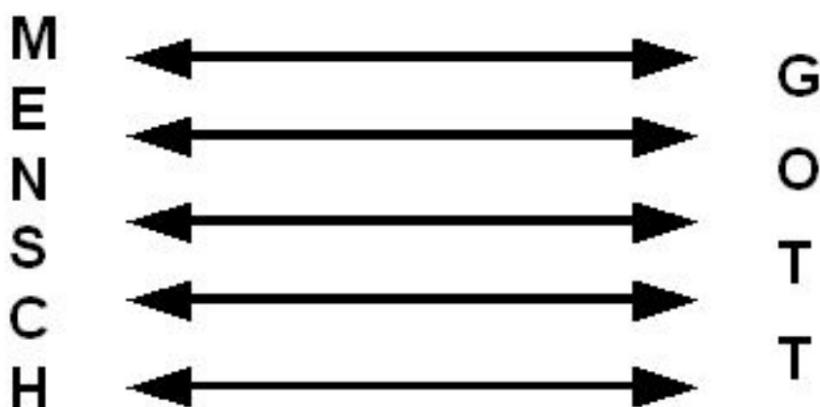
Diese besondere Beziehung

zwischen Gott und dem Menschen sollte sowohl Gott als auch dem Menschen gefallen. Gott wollte sie und der Mensch brauchte sie. Gott wollte die Beziehung, doch Er konnte ohne sie leben. Der Mensch dagegen brauchte sie, um richtig leben zu können.

DIE GEMEINSCHAFT ZWISCHEN GOTT UND DEM MENSCHEN

Gott kam in der Tat zu dem Menschen, um mit ihm zu sprechen (1.Mose 3:8). In diesen Gesprächen hat der Mensch (Adam und Eva) Gott wahrscheinlich gesagt, dass er Ihn liebte und dass er Ihm sehr dankbar war für sein Dasein und für das Geschenk seines

so schönen Lebens und dieses wunderbaren Gartens Eden. Wahrscheinlich hatte der Mensch Gott gesagt, dass er Ihn allezeit lieben und Ihm gehorchen würde und alles tun würde, was Er ihm auftragen würde. Diese besonderen Begegnungen zwischen Gott und dem Menschen waren bestimmt wunderbare Momente.



1 Alles war so wunderbar. Jeder muss sich in der Gegenwart des anderen wohl gefühlt haben, und wenn sie

miteinander redeten, gab es keine Barrieren zwischen ihnen.

FRAGEN

1. Wie sah Gott den Menschen am Anfang?
2. Wie sah Gott den Rest der Schöpfung am Anfang?
3. Was ist der primäre Grund dafür, dass Gott den Menschen zu Seinem Ebenbild und Ihm ähnlich schuf?
4. Welche Art von Beziehung gab es am Anfang zwischen Gott und den Menschen?

Kapitel 2

DIE SÜNDE UND IHRE FOLGEN

DIE SÜNDE ADAMS

Damit sich die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen ohne Hindernisse weiterentwickeln konnte, verlangte Gott Gehorsam.

Dieser Gehorsamkeit sollte sich darin zeigen, dass der Mensch die Gebote Gottes befolgte.

Eines der ersten Gebote Gottes für den Menschen war: «Du darfst essen

von allen Bäumen in dem Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben» (1.Mose 2:16-17). Es war ein einfaches Gebot, das man halten konnte. Es gab keine Notwendigkeit für einen Verstoß gegen das Gebot, da Gott dem Menschen die Freiheit gegeben hatte, die Früchte aller anderen Bäume zu essen.

Dennoch wurde der Mensch ungehorsam, wie uns das Wort Gottes sagt: «*Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug mache. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war,*

auch davon, und er aß» (1.Mose 3:6).

Dies war eine bewusste Entscheidung. Der Mensch hatte nicht aus Unwissenheit gehandelt, er wusste vielmehr genau, was er tat. Er hatte bewusst entschieden, dass er es besser wisse als Gott und dass er Gott gegenüber unabhängig sein wollte. Durch diese Handlung hat der Mensch gesündigt; denn Sünde bedeutet, seinen eigenen Weg statt den Weg Gottes zu wählen; es bedeutet, das zu tun, von dem man weiß, dass man es nicht tun sollte, und das nicht zu tun, von dem man weiß, dass man es tun sollte.

DIE FOLGEN DER SÜNDE ADAMS

Die erste Auswirkung der Sünde Adams war, dass er sich in der Gegenwart Gottes nicht mehr wohl fühlte. Als Gott herabkam, um seine gewöhnliche Gemeinschaft mit ihm zu pflegen, war Adam unauffindbar. Gott rief: «Wo bist du?» (1.Mose 3:9), und Adam antwortete: « Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.» (1.Mose 3:10). Der Mensch hatte Angst und versteckte sich darum. Seine Sünde brachte Furcht und Verstecken. Er konnte sich nicht länger an Gottes Gegenwart erfreuen, und Angst erfüllte sein Herz.

Die zweite Auswirkung seiner Sünde war, dass Adam aus dem

Garten und damit aus der Gegenwart Gottes verbannt wurde:
«Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.»
(1.Mose 3:24).

Da Adam nun unfähig war, eine korrekte Beziehung mit Gott zu pflegen, wurde er aus Gottes Gegenwart weggeschickt. Mit Schwertern bewaffnete Cherubin wurden am Eingang des Gartens positioniert, um sicherzustellen, dass jeder Versuch des Menschen, zu seinen eigenen Bedingungen zu Gott zurückkehren, von Gott unmöglich gemacht würde.

Die dritte Auswirkung der Sünde war, dass der Mensch starb. Gott hatte gesagt, dass der Mensch an dem Tag, an der er ungehorsam werden würde, sterben würde. Dies geschah genau an dem Tag, an dem Adam sündigte. Er starb nicht im physischen, aber im geistlichen Sinn. Biologisch funktionierte er weiterhin, aber das Band mit Gott war durchtrennt, und das ist der Tod. Er konnte sich nicht mehr mit Gott unterhalten wie zuvor, und konnte auch die Gegenwart Gottes nicht mehr wie zuvor genießen. Er konnte nicht mehr Gottes vollständige Absicht für sein Leben verstehen oder erfüllen. Er war einfach nur da, physisch am Leben, aber geistlich war er tot, weil er

keine Gemeinschaft mehr mit Gott hatte.

ALLE HABEN GESÜNDIGT

Die Bibel sagt: «Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde ...» (1.Mose 5:3). Die Kinder Adams waren ihm, also Adam, gleich und nach seinem Bilde. Es war nicht das perfekte und reine Bild Gottes, nach dem Adam selbst geschaffen worden war. Es war eher ein schiefes, getrübtes, verfälschtes und ruiniertes Bild. Das Bild war immer noch von Gott, aber es war Gottes Bild in einem traurigen Zustand, ohne Ähnlichkeit mit dem Original.

Alle Menschen stammen von Adam

ab und werden mit Gottes Bild und Ähnlichkeit in sich geboren, die aber verzerrt und verdreht ist. Dieses verzerrte Abbild hat zur Folge, dass sie von Natur der Sünde zugeneigt sein werden. Genauso wie eine Pflanze sich in Richtung des Lichts neigt (Phototropismus), neigt sich der Mensch in Richtung der Sünde (Sündetropismus).

Es ist nicht primär so, dass der Mensch ein Sünder ist, weil er ein Lügner, Dieb, Götzendiener, Mörder etc. ist oder in Unzucht lebt. Es ist im Grunde genommen die Tatsache, dass seine Natur, sein ganzes Sein, tief in seinem Wesen, sündig ist. Es ist so, als ob es eine Sündenfabrik in ihm gäbe. Selbst wenn die Fabrik keine Sünde

produziert, weil es vielleicht an Rohstoffen mangelt, ist die Fabrik dennoch da, sehr wohl gegenwärtig in jedem Menschen. Der Mensch ist ein Sünder von Natur aus und die Tatsache, dass er die Sünde praktiziert, ist nur ein Beweis seiner Natur.

Was das Thema eines sündigen Herzens betrifft, gibt es keine Ausnahmen. Die Bibel sagt: «*Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens NUR böse war immerdar*» (1.Mose 6:5); «*Sie taugen nichts, ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut. Der Herr schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.*

Aber sie sind ALLE abgewichen und ALLESAMT verdorben; da ist KEINER, der Gutes tut, auch nicht einer.» (Psalm 14:1-3); «Aber nun sind wir ALLE wie die Unreinen, und ALLE unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wir sind ALLE verwelkt wie die Blätter, und unsre Sünden tragen uns davon wie der Wind. NIEMAND ruft deinen Namen an ...» (Jesaja 64:5-6); «Trügerisch ist das Herz, mehr als ALLES, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?» (Jeremia 17:9 - Elberfelder).

Jemand könnte fragen: «Die obigen Bibelstellen stammen alle aus dem Alten Testament; zeichnet das Neue Testament nicht ein freundlicheres Bild vom Menschen?» Das neue

Testament sagt: «Da ist KEINER, der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist KEINER, der verständig ist; da ist KEINER, der nach Gott fragt. Sie sind ALLE abgewichen und ALLESAMT verdorben. Da ist KEINER, der Gutes tut, auch nicht einer. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie» (Römer 3:10-13). «Sie sind ALLESAMT Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten» (Römer 3:23).

Die Bibel bekräftigt die Tatsache, dass alle gesündigt haben. Die Wörter « ALLE », « ALLESAMT » und « KEINER » sagen uns, wer betroffen ist: Jeder!! Es gibt keine Ausnahmen. Jemand, der einen Doktortitel besitzt und ein Schüler in der ersten Klasse sind

gleichermaßen Sünder; ein Universitätsprofessor und der am wenigsten gebildete, im Urwald lebende Mensch sind beide Sünder; der reichste Mensch und der ärmste Bettler sind beide Sünder; ein Pastor oder ein Priester und eine Prostituierte sind beide Sünder. Eine schwarze Person und eine weiße Person sind beide Sünder. Der am meisten kultivierte Mensch, der mitten in Berlin oder München lebt und der primitivste Mensch, der in den Wäldern Amazoniens in Lateinamerika lebt, sind beide Sünder. Weder die Erziehung noch die Zivilisation verändern das Herz des Menschen. Was unsere sündige Natur betrifft, so verschafft die Bildung dem

Menschen im Wesentlichen ein Mittel, die Sünde zu verheimlichen und so zu tun, als wäre sie inexistent. Der gebildete Mensch ist ein hochentwickelter Sünder. Wenn ein primitiver Mensch dich hasst, dann sagt er dir das sofort, oder sein Gesichtsausdruck zeigt es dir. Der gebildete Mensch dagegen wird lächeln, auch wenn sein Herz von Hass erfüllt ist. Aber im Grunde genommen sind die beiden Herzen gleich.

DIE AUSÜBUNG DER SÜNDE

Wenn jeder von uns nur eine Sündenfabrik in sich hätte, die dauerhaft außer Betrieb wäre und somit keine Sünde erzeugte, dann wäre die Lage ein wenig anders,

und wir könnten versucht sein, uns selbst zu betrügen und zu denken, dass es diese Fabrik gar nicht gäbe.

Die Wahrheit ist aber, dass die Fabrik ohne Unterlass in Betrieb ist, auch wenn sich die Produktivität von Mensch zu Mensch unterscheidet.

Was sind einige der Erzeugnisse aus dieser Sündenfabrik in uns? Es gibt viele, und sie lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Erstens gibt es das, was in uns versteckt werden kann und was die meisten Menschen nicht sehen können. Die Wurzel von allen diesen ist die Unabhängigkeit Gott gegenüber. Gott wird oft als Eindringling gesehen. Er mag eingeladen werden, um uns einen Dienst zu

leisten, wenn wir krank oder in Not sind, und mag gelegentlich oder regelmäßig gebeten werden, uns zur Kirche zu begleiten, wo wir unsere Freunde treffen können und wo wir als religiöse Menschen gelten. Wenn es jedoch um die Einzelheiten unserer Beziehung mit dem anderen Geschlecht geht oder darum, wie wir Geld verdienen oder ausgeben oder wie wir mit unserer Zeit umgehen, muss Gott Abstand halten und darf uns nicht stören. Dann kommen die Sünden, die wir in Gedanken begehen, wie zum Beispiel Menschen mit Begierde anzusehen. «Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.» (Matthäus 5:28).

Eine andere heimliche Sünde ist der Hass. Die meisten Leute hassen den einen oder anderen und nehmen das auf die leichte Schulter; aber die Bibel sagt: «Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass kein Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat.» (1. Johannes 3:15). Dann gibt es die Hauptsünde, Gott nicht zu lieben «von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst» (Lukas 10:27b)

Zweitens gibt es Sünden, die sich ganz offen zeigen. Dazu gehören «alle Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger,

Verleumder, Gottesverächter, Frevler,
hochmütig, prahlerisch, erfinderisch
im Bösen, den Eltern ungehorsam»
(Römer 1:29-30); «die Unzüchtigen,
Götzendiener, Ehebrecher,
Lustknaben, Knabenschänder, Diebe,
Geizigen, Trunkenbolde, Lästerer oder
Räuber» (I Korinther 6:9-10); «Die
Feigen, Ungläubigen, Frevler, Mörder,
Unzüchtigen, Zauberer, Götzendiener
und alle Lügner» (Offenbarung 21:8).

Zerbrochene Verlobungen,
zerbrochene Freundschaften,
zerbrochene Ehen, zerstrittene
Familien, zahllose uneheliche
Kinder, untreue Ehemänner,
untreue Ehefrauen; Korruption auf
allen Ebenen, Vetternwirtschaft,
Faulheit bei der Arbeit, die
Zerstörung von Eigentum, einfach

gleichermaßen Sünder; ein Universitätsprofessor und der am wenigsten gebildete, im Urwald lebende Mensch sind beide Sünder; der reichste Mensch und der ärmste Bettler sind beide Sünder; ein Pastor oder ein Priester und eine Prostituierte sind beide Sünder. Eine schwarze Person und eine weiße Person sind beide Sünder. Der am meisten kultivierte Mensch, der mitten in Berlin oder München lebt und der primitivste Mensch, der in den Wäldern Amazoniens in Lateinamerika lebt, sind beide Sünder. Weder die Erziehung noch die Zivilisation verändern das Herz des Menschen. Was unsere sündige Natur betrifft, so verschafft die Bildung dem

Menschen im Wesentlichen ein Mittel, die Sünde zu verheimlichen und so zu tun, als wäre sie inexistent. Der gebildete Mensch ist ein hochentwickelter Sünder. Wenn ein primitiver Mensch dich hasst, dann sagt er dir das sofort, oder sein Gesichtsausdruck zeigt es dir. Der gebildete Mensch dagegen wird lächeln, auch wenn sein Herz von Hass erfüllt ist. Aber im Grunde genommen sind die beiden Herzen gleich.

DIE AUSÜBUNG DER SÜNDE

Wenn jeder von uns nur eine Sündenfabrik in sich hätte, die dauerhaft außer Betrieb wäre und somit keine Sünde erzeugte, dann wäre die Lage ein wenig anders,

und wir könnten versucht sein, uns selbst zu betrügen und zu denken, dass es diese Fabrik gar nicht gäbe.

Die Wahrheit ist aber, dass die Fabrik ohne Unterlass in Betrieb ist, auch wenn sich die Produktivität von Mensch zu Mensch unterscheidet.

Was sind einige der Erzeugnisse aus dieser Sündenfabrik in uns? Es gibt viele, und sie lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Erstens gibt es das, was in uns versteckt werden kann und was die meisten Menschen nicht sehen können. Die Wurzel von allen diesen ist die Unabhängigkeit Gott gegenüber. Gott wird oft als Eindringling gesehen. Er mag eingeladen werden, um uns einen Dienst zu

leisten, wenn wir krank oder in Not sind, und mag gelegentlich oder regelmäßig gebeten werden, uns zur Kirche zu begleiten, wo wir unsere Freunde treffen können und wo wir als religiöse Menschen gelten. Wenn es jedoch um die Einzelheiten unserer Beziehung mit dem anderen Geschlecht geht oder darum, wie wir Geld verdienen oder ausgeben oder wie wir mit unserer Zeit umgehen, muss Gott Abstand halten und darf uns nicht stören. Dann kommen die Sünden, die wir in Gedanken begehen, wie zum Beispiel Menschen mit Begierde anzusehen. «Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.» (Matthäus 5:28).

Eine andere heimliche Sünde ist der Hass. Die meisten Leute hassen den einen oder anderen und nehmen das auf die leichte Schulter; aber die Bibel sagt: «Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass kein Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat.» (1. Johannes 3:15). Dann gibt es die Hauptsünde, Gott nicht zu lieben «von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst» (Lukas 10:27b)

Zweitens gibt es Sünden, die sich ganz offen zeigen. Dazu gehören «alle Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger,

Verleumder, Gottesverächter, Frevler,
hochmütig, prahlerisch, erfinderisch
im Bösen, den Eltern ungehorsam»
(Römer 1:29-30); «die Unzüchtigen,
Götzendiener, Ehebrecher,
Lustknaben, Knabenschänder, Diebe,
Geizigen, Trunkenbolde, Lästerer oder
Räuber» (I Korinther 6:9-10); «Die
Feigen, Ungläubigen, Frevler, Mörder,
Unzüchtigen, Zauberer, Götzendiener
und alle Lügner» (Offenbarung 21:8).

Zerbrochene Verlobungen,
zerbrochene Freundschaften,
zerbrochene Ehen, zerstrittene
Familien, zahllose uneheliche
Kinder, untreue Ehemänner,
untreue Ehefrauen; Korruption auf
allen Ebenen, Vetternwirtschaft,
Faulheit bei der Arbeit, die
Zerstörung von Eigentum, einfach

weil es dem Staat oder einer Organisation gehört, Frustration, Selbstmord, Mord, usw., deuten alle darauf hin, dass die Menschheit schwer krank ist infolge der Sünde.

Doch das sind nur einige der Sünden, die die Menschen begehen. Die spezielle Art von Sünden unterscheidet sich von Person zu Person. Einige mögen große Lügner sein, andere Unzüchtige, Diebe, andere voll Eifersucht, andere Säufer, usw. Man braucht nicht alle diese Sünden begehen, um zu wissen, dass man ein Sünder ist. In der Tat, wenn eine einzige Sünde begangen wird, offenbart sie die wahre Natur desjenigen, der sie begangen hat:

Die Bibel sagt: «Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.» (Jakobus 2:10).

Nachdem du diese Auflistung der Sünden und der sündhaften Haltungen gelesen hast und in dein Herz und Leben schaust, stimmst du mit dem Wort Gottes überein, dass du als Individuum ein Sünder bist und von der Herrlichkeit Gottes verbannt bist? Wenn du nie auch nur eine einzige Sünde begangen hast, dann ist Gott ein Lügner und der übrige Teil dieses Buches ist nutzlos für dich.

DER LOHN DER SÜNDE

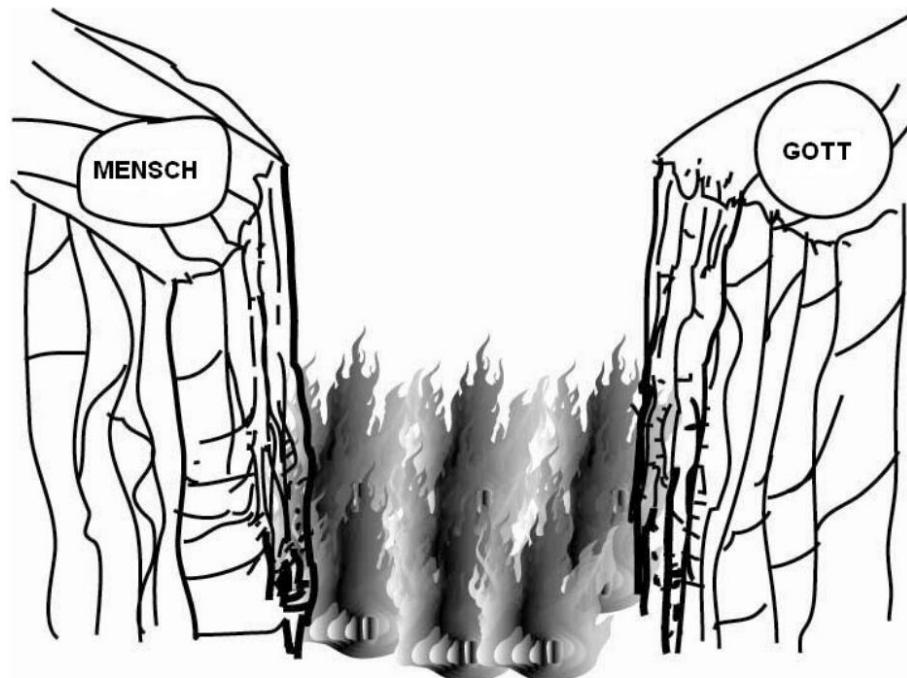
Die Sünde Adams hatte seine

Trennung von Gott zur Folge, was den Tod bedeutet. Der Tod war also der Lohn, den er für seine Sünde bekam. Dasselbe gilt für alle Menschen: «*Denn der Sünde Sold ist der Tod*» (Römer 6:23). Das bedeutet, dass man, wenn man sündigt, einen Lohn oder eine Bezahlung für seine Sünde bekommen muss. Wenn du vom Staat oder einer anderen Organisation beschäftigt wirst und den ganzen Monat fleißig arbeitest, dann erwartest du zu Recht einen Lohn am Ende des Monats. Es wäre etwas nicht in Ordnung mit deinem Arbeitgeber, wenn er dich nicht bezahlen würde, und du hättest das Recht, dich über ihn zu ärgern.

Der Lohn für die Sünde ist

zweifacher Natur. Erstens ist es die Trennung von Gott. So wie Adam, nachdem er gesündigt hatte, hat der Mensch keine richtige Beziehung zu Gott mehr. Er kennt Gott nicht wirklich auf einer persönlichen Ebene und fühlt sich sehr unwohl in Gottes Gegenwart. Er ist frustriert und kann sein volles Potential nicht ausschöpfen. Denke an all die Menschen, die durch Alkohol, Ungehorsam und Egoismus ruiniert wurden. Denke an all die Mädchen, die die Schule abbrechen, weil sie schwanger sind. Denke an die Männer, die an Geschlechtskrankheiten leiden, an Familien, die wegen Streitigkeiten zu Grunde gehen, usw. Das sind die ersten Vorauszahlungen, die die

Sünde den Sündern beschert.



2 Adam und Gott wurden durch eine
große Kluft getrennt, als Adam
sündigte. Die Sünde des Menschen
trennt ihn von Gott

Zweitens ist der Lohn, den die
Sünde bringt, Gericht und
Bestrafung. Die jetzt begonnene
Trennung wird das ganze Leben
über dauern und im nächsten
Leben weiter bestehen. Alle, die

sich in ihrer Sünde und Trennung von Gott wohl fühlen, werden sich im Leben nach dem Tod nicht mehr wohl fühlen, weil alle Menschen gerichtet werden. Einige werden auch verurteilt werden: «*Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht*» (Hebräer 9:27)

Mit Hinsicht auf das Jüngste Gericht zeichnet Gott die Taten jedes Menschen auf. Alle Sünden, die du in Gedanken, Worten oder Taten begehst, werden im himmlischen Register wie ein Film unter deinem Namen treu aufgezeichnet. Dieser Film deiner Sünden wird am Tag des Jüngsten Gerichts auf eine Leinwand projiziert werden, um ihn dir

gemeinsam mit allen anderen Menschen vorzuführen. Die Dinge, die im Verborgenen begangen wurden, werden öffentlich gezeigt werden. Nichts wird in der täglichen Aufzeichnung deiner Handlungen übersehen und alles wird projiziert werden, damit du und alle anderen es sehen. Die Verurteilung bedeutet, dass die Sünder von der Gegenwart Gottes in die ewige Hölle verbannt werden. Die Bibel sagt: «Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer oder Räuber

werden das Reich Gottes ererben.» (1. Korinther 6:9-10). «Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.» (Offenbarung 21:8). Der Tag des Urteils wird ein Zahltag sein.

Jesus Christus wird der souveräne Richter sein. «Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben» (Johannes 5:22). Die Worte des Richterspruchs Jesu an Sünder, die nicht Buße getan haben, werden lauten: «Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!» (Matthäus

25:41). Diese Worte der Verurteilung werden sofort in Kraft treten, «Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.» (Matthäus 25:46).

Die Hölle ist eine Realität, die erst nach dem letzten Gericht verwirklicht werden wird, noch nicht jetzt. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, dorthin zu gehen, werden ihre Realität in einer persönlichen Erfahrung, die man nicht mehr rückgängig machen kann, erleben. Elf Mal beschrieb Jesus die Hölle in den Evangelien und Er meinte es ernst, als Er sagte, dass es ein « ewiges Feuer» (Matthäus 25:41) sein wird, «ewige Bestrafung» (Matthäus

25:46), «Finsternis» (Matthäus 8:12).

Der Apostel Paulus sagte, dass es «das ewige Verderben» (2.Thessalonicher 1:9) sein wird, und der Apostel Johannes sagte, ein « Feuersee, der mit Schwefel brennt», (Offenbarung 19:20).

Was all dieses für dich bedeutet, ist, dass du, ob du es glaubst oder nicht, von Gott getrennt und auf dem Weg in die Hölle bist, es sei denn, du hast schon die richtigen Schritte unternommen, um die Situation zu ändern, oder du wirst sie jetzt unternehmen. Die Hölle ist der Lohn für deine Sünden, und Gott wird gewissenhaft sicherstellen, dass keiner, der gesündigt hat, ohne Lohn davongeht. Das ist nur angemessen.

Gott muss die Sünde bestrafen, ansonsten würde Er gegen seine Natur handeln.

MENSCHLICHE VERSUCHE, GOTT ZU ERREICHEN

Die Tatsache, dass der Mensch von Gott getrennt ist, und die Verdammnis derer, die in der Hölle sind, haben den Menschen stets veranlasst zu versuchen, etwas dagegen zu tun. Das Problem ist jedoch Folgendes: die Kluft, die den Menschen von Gott trennt, wurde von Gott geschaffen, und alle Anstrengungen des Menschen, sie zu überbrücken, sind zum Scheitern verurteilt. Lass uns einige Bemühungen des Menschen, diese Kluft zu überwinden, näher

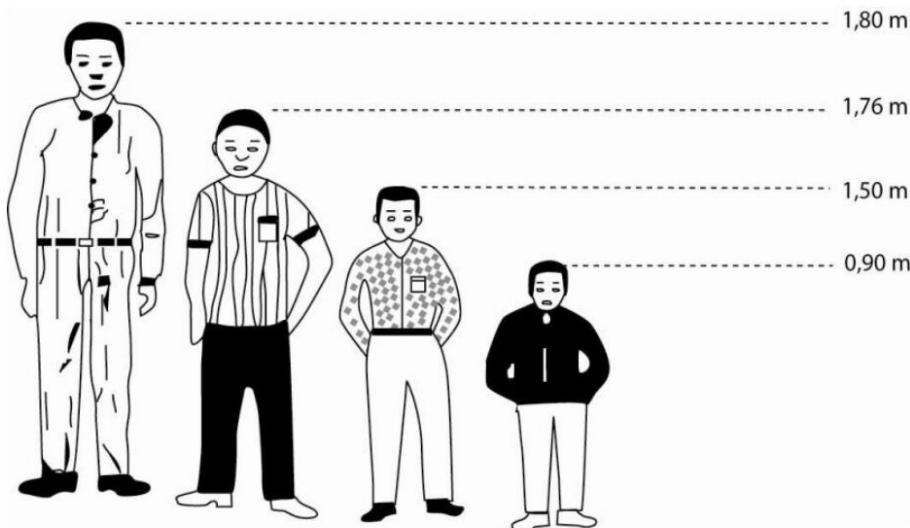
betrachten.

Einige glauben, man müsste einfach nur ein guter Mensch sein; man müsste eine Art Guthabenzkonto bei Gott unterhalten, auf dem die Anzahl der guten Werke die der schlechten übersteigt. In meiner Jugend dachte ich genauso. Doch dies ist selbstverständlich nicht ausreichend, da Gott die Gerechtigkeit der Menschen als ein beflecktes Kleid ansieht (Jesaja 64:5). Gott sieht Sein Gesetz außerdem als ein Ganzes, und «wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.» (Jakobus 2:10). Daher sind aus Gottes Sicht jemand, der nur eine

Sünde begeht und ein anderer, der eine Million Sünden begeht, beide schuldig. Alle, die an gute Werke glauben, sind verloren, unabhängig davon, wie gut sie versuchen zu sein.

Was bei der Rekrutierung von Soldaten geschieht, soll uns als Beispiel dienen, um dies klar zu illustrieren. Angenommen, das Gesetz dieses Landes schriebe vor, dass nur Männer mit einer Körpergröße von mindestens 1,80 m für die Armee rekrutiert werden können. Wenn nun ein Mann zur Rekrutierung erscheint und der rekrutierende Offizier stellt fest, dass er nur 0,90 m groß ist, dann wird er ausgemustert. Dasselbe wird selbstverständlich auch jenen

widerfahren, die 1,20 m oder 1,50 m groß sind. Aber was geschieht mit einem Bewerber, der 1,76 m groß ist? Wird er angenommen, weil er fast die geforderte Größe erreicht? Nein. Auch er wird disqualifiziert werden. Er hat die Voraussetzungen fast erfüllt, aber er ist nicht geeignet. Somit muss auch er ausgemustert werden.



3 Obwohl sie unterschiedlich groß sind, werden dennoch alle

*ausgemustert, weil keiner von ihnen
die erforderliche Größe hat.*

Andere glauben, dass alles, was notwendig ist, nur eine bestimmte Form von Religion ist; so schaffen sie also eine für sich selbst oder hängen sich an eine, die vom Menschen vor mehreren Jahrhunderten geschaffen wurde. Sie mögen die Gesetze dieser von Menschen gemachten Religion erfüllen, aber die Kluft, die sie von Gott trennt, bleibt unverändert.

Andere sagen, es genügt, der christlichen Kirche anzugehören; getauft und konfirmiert zu sein, und sich am Leben der Gemeinde zu beteiligen. Diese Dinge sind in sich nicht schlecht. Das einzige

Problem ist, dass sie das falsche Rezept für die Krankheit «Sünde» sind. Wenn man einen unbußfertigen Sünder tauft, was erhält man dann? Einen getauften Sünder! Wenn der getaufte Sünder später konfirmiert wird, ist das Ergebnis ein «getaufter und konfirmierter Sünder» –doppelt so geeignet für die Hölle, weil die äußerlichen Riten des christlichen Glaubens durchgeführt wurden, die Person aber in ihrem Inneren unverändert geblieben ist. Die Kluft bleibt trotzdem bestehen. Solche Leute mögen einige Gebete wie durch das Schlüsselloch zu Gott tun; sie mögen Ihm etwas Geld unter der Tür durchschieben; aber sie bleiben von Ihm getrennt und

ihre Gaben werden nicht angenommen, weil Gott keine Gaben von einem Menschen annimmt, wenn der Mensch selbst von Gott nicht angenommen ist.



4 Alle menschlichen Bemühungen, die Kluft zu überbrücken,, sind vergebens. Alle diese Anstrengungen führen ihre Initiatoren in die Dunkelheit der Hölle.

FRAGEN

1. Was musste der Mensch tun, damit seine Beziehung zu Gott ungehindert weiter bestehen konnte?
2. Nenne ein Gebot, das Gott dem Menschen am Anfang gab.
3. Wie viele Bäume gab es im Garten Eden?
4. Von welchem Baum sollten Adam und Eva nicht essen?

5. Haben sie gehorcht?
6. Was ist Sünde? Hast du jemals gesündigt?
7. Nenne 3 Begebenheiten in deinem Leben, bei denen du deinen eigenen Weg anstelle von Gottes Weg gewählt hast.
8. Was waren die Folgen der Sünde Adams? (3)
9. Wie beeinflusst die Sünde Adams die ganze Menschheit? Belege deine Antwort mit einem Vers aus der Bibel.
10. Während du den Katalog von Sünden und sündhaften Haltungen liest, welche Sünden und sündhaften

Haltungen siehst du in deinem
Herzen? In deinem Leben?

11. Was ist der Lohn der Sünde

a. im jetzigen Leben?

b. in der Ewigkeit?

12. Was sind einige der
unmittelbaren Konsequenzen
der Sünde, die du in deinem
eigenen Leben erfahren hast?

13. Was sind einige der Versuche
des Menschen, Gott zu
erreichen?

14. Können Taufe und
Konfirmation, ausgeführt
durch eine religiöse
Organisation, einen Sünder
retten?

15. Lerne Römer 3:23 auswendig.

Kapitel 3

DIE LIEBE GOTTES

DIE LIEBE GOTTES FÜR DEN SÜNDER

Obwohl die Gerechtigkeit Gottes fordert, dass Er den Sünder ewiglich bestraft, hat Ihn Seine Liebe zu dem Sünder immer wieder dazu geführt, den Sünder zu suchen, damit Er ihn zu sich zurückbrächte. Die Bibel verkündet diese Liebe vom Anfang bis zum Ende. Die ersten Worte von Gott an Adam und Eva, nachdem sie

gesündigt hatten, waren, «Wo bist du?» (1.Moses 3:9). Diese Worte wurden nicht ausgesprochen, weil Gott nicht wusste, wo sie waren, sondern weil Er sie zurück bei sich haben wollte. Er ist ein Gott, der sucht! Als sie Ihm ihre Nacktheit bekannten, machte Er ihnen Kleider aus Tierfellen (1.Moses 3:21). Durch das Alte Testament hindurch, durch einen Propheten nach dem anderen, suchte Er sich dem Menschen zu offenbaren, den Menschen zu sich zu ziehen und ihm zu vergeben. Er erträgt weiterhin die rebellische Einstellung des Menschen gegenüber Seiner Einladung, zu kommen und Seine Vergebung zu empfangen. Folgendes ist immer

wahr gewesen: «Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.» (2. Petrus 3:9). «So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?» (Hesekiel 33:11).

DIE LIEBE GOTTES OFFENBART IN CHRISTUS

Niemand kann wirklich lieben, ohne dem Objekt seiner Liebe etwas zu geben. Gottes Liebe für

den Sünder ist nicht ein schönes Gefühl geblieben. Sie wurde auf konkrete Art und Weise sichtbar gemacht. «Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben» (Johannes 3:16). «Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.» (Römer 5:8). «Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.» (1.Johannes 4:9). Gott gab Christus, damit Er für uns sterben würde. Er gab das Beste, was Er hatte. Es muss Ihn sehr geschmerzt

haben, Seinen einzigen Sohn hinzugeben, aber Liebe verschont nicht das Beste, was sie hat.

JESUS CHRISTUS UND SEIN AUFTTRAG

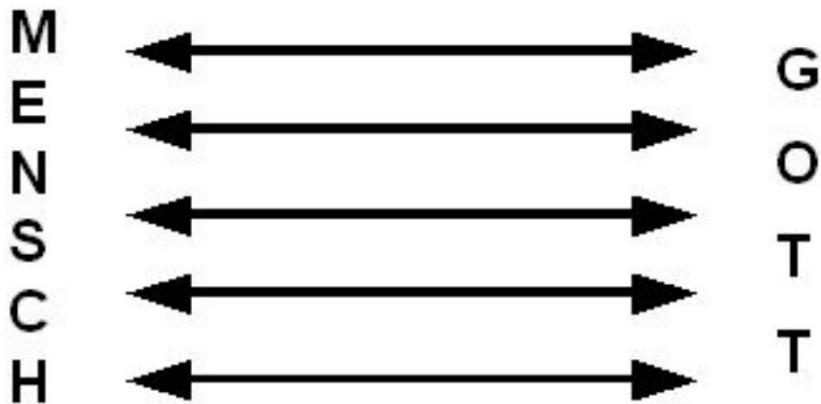
Die Bibel sagt uns, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist (Galater 2:20). Er ist eins mit dem Vater (Johannes 10:30). Gott selbst hat über Ihn gesagt «*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe*» (Matthäus 17:5). Bevor Er auf die Erde kam, lebte Jesus Christus immer in der unmittelbaren Gegenwart Gottes, und alle Herrlichkeit und Ehre des Himmels waren Sein (Johannes 17:5). Er wurde vom Vater in die Welt geschickt. «*Denn also hat Gott die*

Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben» (Johannes 3:16). Er wurde auf wunderbare Weise in eine menschliche Familie geboren, und wuchs auf wie jedes andere Kind. Mit dreißig begann Er mit dem Werk Seines Lebens: Er ging überallhin, predigte die Gute Nachricht und heilte alle Arten von Krankheiten. Sein Auftrag bestand darin, die Werke des Teufels zu zerstören; denn die Bibel sagt: «Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem

Teufel» (Hebräer 2:14); «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.» (1. Johannes 3:8). Jesus selbst sagte, dass Er geschickt wurde, «zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.» (Lukas 4:18-19).

Jesus verpflichtete sich dazu, sich des Problems der Sünde anzunehmen: des Problems der Barriere zwischen dem Menschen und Gott. Dies war der zentrale Punkt seines Auftrags: «Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert, dass

Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen» (1. Timotheus 1:15). Jesus selbst sagte: «Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.» (Lukas 19:10); «Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.» (Markus 2:17). Jesus widmete sich ganz der Aufgabe, den Sünder in eine rechte Beziehung zu Gott zurückzubringen, so wie sie Adam hatte, bevor er sündigte, so dass es eine ungehinderte Gemeinschaft zwischen dem Menschen und Gott geben könnte, wie bei Adam vor dem Sündenfall.



5 Die Aufgabe Christi bestand darin sicherzustellen, dass die zerbrochene Beziehung zwischen dem Menschen und Gott wieder zu dem würde, was sie vor dem Auftreten der Sünde war

WIE JESUS ES TAT

Jesus vollbrachte Sein mächtiges Werk der Erlösung von Sündern durch Seinen Tod am Kreuz. Das war absolut notwendig, denn: «ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.» (Hebräer 9:22). Und Jesus sagte: «das ist mein Blut des

Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.» (Matthäus 26:28). Er wurde nicht dazu gezwungen zu sterben. Sein Tod war vielmehr eine persönliche Wahl, wie Er lange vor seiner Verhaftung sagte: «*Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, dass ich's wieder nehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich selber lasse es.*» (Johannes 10:17-18).

Er starb am Kreuz, wo jeder Sünder hätte sterben müssen. Er hatte einen Vorgeschmack der Hölle am Kreuz, denn vom Kreuz aus schrie er: «*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*» (Markus 15:34). Die Hölle wird der Ort sein, wo jene, die ewig verloren sind, Milliarden Jahre lang schreien

werden: «Mein Gott, Mein Gott, warum hast du mich verlassen?», jedoch ohne je eine Antwort zu erhalten. Gott lud die Sünden, die jedes menschliche Wesen je begangen hat, begeht, und je begehen wird, auf Jesus, und verurteilte die Sünde in Ihm ein für allemal. Sein Tod war real. Es war kein Spiel. Die Realität Seines Todes wurde von römischen Soldaten bestätigt, die in diesen Dingen viel Erfahrung hatten: «Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.» (Johannes 19:33-34). Danach wurde er begraben.

Der Tod Christi für die Sünde und für den Sünder ist ausreichend für die Befreiung des Sünders und die Vergebung seiner Sünde. «*Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie äußerlich rein sind, um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!»*

(Hebräer 9:13-14).

Der Tod Christi am Kreuz war nicht nur ausreichend, er war auch endgültig. Er kann niemals wiederholt werden und wird auch nie wiederholt werden. «Nach

diesem Willen sind wir geheiligt ein für alle Mal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.» (Hebräer 10:10).

«Nun aber, am Ende der Welt, ist er EIN FÜR ALLEMAL erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben » (Hebräer 9:26); «... haben wir hinfert kein andres Opfer mehr für die Sünden» (Hebräer 10:26). Jesus selbst sagte: «Ich habe... das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue.» (Johannes 17:4). Und am Kreuz rief er: «Es ist vollbracht!» (Johannes 19:30). Der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste von dem Rest des Tempels trennte, zerriss von oben nach unten als Beweis, dass die Barriere für immer entfernt worden war.

WARUM JESUS ES TAT: LIEBE

Obwohl der Mensch verloren war und es nötig hatte, errettet zu werden, und obwohl der Vater sich seine Errettung wünschte, war Jesus zu nichts verpflichtet. Alles, was Er tat, geschah aus Liebe. So wie der Vater die Welt so sehr liebte, so dass Er seinen einzigen Sohn hingab, um die Welt zu erretten, ebenso liebte Jesus Christus die Welt so sehr, dass Er sich selbst für ihre Errettung hingab.

In Seiner gesamten Lehre, all Seinen Wundern und Seinem ganzen Leben war Jesus die verkörperte Liebe. Er liebte die am wenigsten Liebenswürdigen,

berührte die am meisten Unberührbaren und machte Sich Freunde unter den Verworfenen der Gesellschaft. Denke an die Samariterin am Brunnen, die von fünf Ehemännern verstoßen worden war und es mit einem sechsten Mann versuchte, als sie Jesus Christus traf. Jeder dieser Männer sah sie als etwas an, das man gebrauchen und dann wegwerfen konnte. Jesus jedoch sah sie als Person an, liebte sie mit einer allumfassenden Liebe, die ihre Sünde vergab, und schenkte ihr einen neuen Anfang und eine strahlende Zukunft. Denke an die Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde. Ihre Nachbarn verurteilten sie und wollten sie töten. Aber

Jesus sah sie an, liebte sie, und errettete sie vom Tod durch Steinigung. Seine Liebe für sie war so gewaltig, dass diese Liebe sie, eine Ehebrecherin, in Maria von Magdalena, eine Heilige, verwandelte. Denke an Zachäus, den verachteten und gehassten Zöllner, von allen so verachtet wegen seiner bösen Taten. Dennoch liebte ihn Jesus und stattete ihm einen persönlichen Besuch ab, was zu seiner Buße und Bekehrung führte. Es gibt keinen Sünder, den Jesus nicht auf eine persönliche Art und Weise liebt. Lasst mich dies anhand einer persönlichen Geschichte verdeutlichen.

Am 24 Dezember 1970, als ich noch

Doktorand an der Universität von Makerere in Kampala (Uganda) war, fragte ich mich, wie ich Heiligabend am besten verbringen könnte. Später entschloss ich mich, den Tag im Gebet zu verbringen, und dabei bat ich den Herrn, mich zu Menschen zu schicken, die es nötig hatten, die wahre Bedeutung von Weihnachten zu kennen. Um 19 Uhr an jenem Abend fing ich an, in einer Straße von Kampala, jedem, der mir zuhören wollte, von der Liebe Christi zu erzählen. Gegen 23 Uhr, auf dem Rückweg in das Studentenwohnheim, hielt ich bei Laban Jumba an, der versprochen hatte, für mich zu beten, um ihm zu berichten, was alles geschehen war. Nach einem

kleinen Geplauder mit ihm brach ich schnell auf, weil es schon recht spät war. Ein Nachtwächter hielt mich an und verlangte, dass ich mich auswiese. Ich sagte ihm, wer ich war und was ich getan hatte. Dann fragte ich ihn, ob er mir erlauben würde, ihm etwas vom Herrn Jesus zu erzählen. Mit seiner Erlaubnis schilderte ich ihm kurz die Not des Menschen und die Liebe Gottes, offenbart in dem Leben, dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi. Ich erklärte ihm dann seine eigene Not, vor Gott Buße zu tun, und durch ein persönliches Engagement sein Leben und sein Alles Christus hinzugeben, um Vergebung und Wiederherstellung zu erlangen. Als

er dies hörte, fragte mich mein Freund, den ich in der Folge Herr X nenne: «Kann Jesus einen elenden Sünder wie mich annehmen?» Dann fuhr er fort, mir die traurige Geschichte seines Lebens zu erzählen. Dies ist, was er sagte:

«Ich war Polizist, aber als ich merkte, dass Soldaten mehr Geld verdienten und mehr Vergünstigungen hatten als Polizisten, kündigte ich bei der Polizei und trat in die Armee ein. Nach einer Weile kam ich auf den Gedanken, dass der beste Weg, um schnell Geld zu machen, wäre, ein Geschäftsmann zu werden. Also kündigte ich bei der Armee und baute ein Geschäft auf. Als ich begann, Geld zu verdienen, kamen

viele Frauen in mein Leben, und jede Frau nahm mehr Geld mit als die vorhergehende. Schließlich wurde ich pleite und mein Geschäft brach zusammen. Ohne Mittel, wie ich nun war, entschloss ich mich, eine Anstellung als Nachtwächter zu suchen.»

Dann schaute er mich mit Tränen in den Augen an und fragte wiederum: «Kann Jesus einen elenden Sünder wie mich annehmen?» In diesem Moment sah ich auf neue Weise die Herrlichkeit Christi, dessen Liebe so groß ist, dass Er jede Art von Sünder an- und aufnimmt, der bereit ist, Buße zu tun, gleich, wie tief er in die Sünde verstrickt ist. Mit Freude teilte ich ihm mit, dass

Jesus nichts anderes wollte, als ihn auf der Stelle anzunehmen, wenn er Buße tun und sich Jesus zuwenden würde. Dann beugten wir uns zum Gebet. Herr X. bekannte seine Sünden vor Gott, bat um Vergebung und bat Jesus, als sein Erretter und Herr in sein Leben zu kommen. Als er nach seinem Gebet aufstand, war er ein neuer Mensch, seine vergangenen Sünden waren ausgelöscht und wegewischt, und seine Versöhnung mit Gott erfolgt – all dies aus Gottes Gnade und nicht durch seinen eigenen Verdienst.

«Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht

jemand rühme.» (Epheser 2:8-9). Ich hielt den Kontakt zu ihm und hatte die Freude, ihn in seinem neuen Leben in Christus Fortschritte machen zu sehen.

Jesus ist Liebe. Alles, was Er getan hat, und alles, was Er für den Sünder tut, ist von dieser großen Liebe motiviert.

EIN AUFERSTANDENER CHRISTUS: DAS SIEGEL GOTTES ÜBER DAS WERK AM KREUZ

Ein wichtiger Aspekt des Todes Jesu am Kreuz ist der Wert, den Gott ihm gibt. Dies deshalb, weil Sein Tod am Kreuz nur so viel wert ist, wie Gott es sah und sieht. Hätte Gott gedacht, dass es ein Misserfolg

war, dann wäre es ein Misserfolg gewesen. Wenn Gott andererseits dachte, dass es ein großer Erfolg war, dann war es tatsächlich ein Erfolg. War Gott damit zufrieden?

Ja, Er war es! Er zeigte Seine Zufriedenheit, indem er Jesus Christus am dritten Tag aus dem Tod auferweckte.

«Den hat Gott auferweckt»
(Apostelgeschichte 2:24)

«Gott aber hat den Herrn auferweckt» (1. Korinther 6:14)

«der ihn auferweckt hat von den Toten.» (Kolosser 2:12).

Es gibt ein leeres Grab
(Johannes 20:1-4), um dies zu bezeugen.

Die Auferweckung Jesu von den Toten durch Gott war Sein Siegel der Zustimmung über Sein Werk am Kreuz. Es war, als ob Gott etwas zu Christus sagte wie: «Ich bin vollständig zufrieden mit deinem Werk am Kreuz für die Sünder. Ich erkenne es an. Jeder, der auf der Basis dessen zu Mir kommt, was du getan hast, wird von Mir angenommen werden. Steh von den Toten auf, komm und sitze zu meiner Rechten in Herrlichkeit, wie du es tatst, bevor du in die Welt gingst.» Dieses Siegel der Zustimmung von Gott ist unwiderruflich.

SEGNUNGEN DURCH DEN TOD UND DIE AUFERSTEHUNG

CHRISTI

Jesu Christi Tod am Kreuz vollbrachte viele Dinge für den Sünder. Wir werden nur einige davon betrachten.

DIE RECHTFERTIGUNG

Rechtfertigung bedeutet, einen Schuldigen vor einem Richter für nicht schuldig zu erklären. Unsere Sünde hatte uns vor Gott schuldig gemacht, aber durch Seinen Tod am Kreuz gibt uns Jesus Christus die Möglichkeit, so vor Gott zu stehen, als hätten wir niemals gesündigt. «... *nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht worden sind!*» (Römer 5:9). Durch die Rechtfertigung wird den Sündern die Möglichkeit gegeben, Frieden mit Gott zu haben, denn: «Da wir

nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus» (Römer 5:1).

Ein junger Mann beging einen sehr schweren Verstoß gegen das Gesetz seines Landes. Man brachte ihn vor den Richter, von dem er gerichtet und schuldig gesprochen wurde. Seine Strafe wurde ausgesprochen: Tod durch Erhängen! Als er sich der Hinrichtungsstelle nähern wollte, schritt der einzige Sohn des Richters nach vorn und bot an, anstelle des jungen Mannes bestraft zu werden. Er wurde ausgezogen und anstelle des jungen Mannes am Baum gehängt. Der Sohn des Richters wurde bestraft und der junge Mann wurde gerechtfertigt.

Also bat man ihn, wegzugehen, „als hätte er den Gesetzesverstoß niemals begangen“. Er wurde gerechtfertigt, weil ein anderer die Strafe an seiner Stelle auf sich nahm.

Christus tat etwas Ähnliches. Wie der junge Mann hatten wir sehr schwer gesündigt. Gott, der gerechte Richter, hatte uns gerichtet, uns schuldig gesprochen und unsere Strafe (die Ewigkeit in der Hölle) verkündigt. In Seiner Liebe zu uns nahm Jesus unseren Platz ein und wurde an unserer Stelle ans Kreuz genagelt. Auf diese Weise wurde die Forderung Gottes, dass die Sünde bestraft werden muss, erfüllt; und nun erklärt Er, dass wir freie Menschen sind, die

niemals gesündigt haben, und dass wir gehen können. Dies ist die Methode Gottes, um Sünder zu befreien. Sie ist sehr kostspielig, aber Jesus hat den Preis für uns bezahlt.

«*Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.*» (Jesaja 53:6b).

«*Denn auch Christus hat "einmal" für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte*» (1. Peter 3:18).

«*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.*» (2. Korinther 5:21).

ERLÖSUNG

Erlösung ist die Befreiung einer gefangen gehaltenen Person durch Bezahlung eines Lösegelds. Die Sünde macht aus dem Sünder einen Gefangenen und sie zieht eine Strafe nach sich. Durch seinen Tod am Kreuz befreite Jesus die Sünder von der Strafe und der Macht der Sünde, indem Er einen Preis bezahlte.

«*Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns*» (Galater 3:13).

«*Jesus Christus, der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit*» (Titus 2:14)

«*und werden ohne Verdienst*

gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.» (Römer 3:24).

«In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade» (Epheser 1:7).

Stell dir einen Sklavenmarkt vor. Da sind Sklavenhalter mit angeketteten Sklaven. Diese Sklaven sollen in irgendein fernes Land verkauft werden. Sie sind mit Ketten gefesselt und können sich nicht selbst befreien. Plötzlich kommt ein mächtiger Mann auf den Markt, bezahlt den Preis für jeden Sklaven, nimmt ihnen die Ketten ab und heilt die von den Ketten verursachten Wunden.

Dann erklärt er diese Sklaven zu freien Menschen. Wie wunderbar! Genau das hat Jesus getan. Wir waren Sklaven Satans und von ihm gefangen gehalten, und wir sollten mit ihm seinen Wohnsitz, die Hölle, teilen. Am Kreuz bezahlte Jesus den Preis für unsere Befreiung und jetzt erklärt Er uns für frei. Der befreite Sklave braucht einen neuen Wohnsitz. Auch dafür hat Jesus durch Seinen Tod am Kreuz gesorgt. Er hat uns zuerst aus dem Königreich unseres ehemaligen Herrn, Satan, herausgeholt, dann hat Er uns in ein völlig neues Königreich versetzt, das Seines ist.

«Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in

das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.» (Kolosser 1:13-14).

Es wird die Geschichte eines jungen Mannes erzählt, der in eine Grube fiel. Viele Leute kamen an ihr vorbei und stellten sich zu ihrer Sicherheit in einem guten Abstand zu der Grube hin. Von dort aus fingen sie an, mit ihm mitzufühlen. Einige machten ihm Vorschläge, wie er sich aus der Grube befreien könnte. Einer von ihnen sagte ihm: «Glaube, dass es einen einzigen Gott gibt, und du wirst aus der Grube heraus sein.» Der Mann in der Grube antwortete, dass er niemals an der Tatsache gezweifelt habe, dass es einen einzigen Gott

gebe. Und er fügte weiter hinzu, dass er felsenfest daran glaube. Jedoch brachte ihn das nicht aus der Grube heraus. Ein anderer sagte ihm, dass alles, was er tun müsste, um aus der Grube zu kommen, zu fasten und mehrmals am Tag zu beten wäre. Er versuchte zu beten, und da es in der Grube nichts zu essen gab, bereitete ihm das Fasten kein Problem. Aber auch das half ihm nicht aus der Grube. Ein Dritter deutete an, dass er den Gottesdienst einer bestimmten Kirche besuchen und alle seine Beiträge bezahlen müsste, und alles würde sich zum Besten wenden. Er antwortete, dass er tatsächlich zu dieser Kirche gehöre und dass er alle seine Beiträge treu bezahlt

habe. Aber da er nun in dieser Grube gefangen sei, müsse er erstmal da heraus kommen, bevor er am Gottesdienst teilnehmen und seine Beiträge wieder entrichten könne. Der Nächste, der ihm einen Ratschlag gab, fragte ihn: «Bist du sicher, dass du getauft und konfirmiert bist? Das ist von größter Bedeutung, wenn du aus dem Loch herauskommen willst.»

Er antwortete, dass er wohl getauft und konfirmiert sei, dass er Johannes heiße und dass er regelmäßig am Heiligen Abendmahl teilgenommen habe, bevor er in diese Grube gefallen sei. Dann fügte er tief frustriert hinzu: «Aber all dies scheint mich nicht aus diesem Loch holen zu können.»

Schließlich kam ein bedeutender und nobler Mann vorbei. Er kam sehr nah an die Grube heran und sah die traurige Lage des gefallenen Mannes. Da zog er seine Kleidung aus und zog Lumpen an, und indem er ins Loch herabstieg, hievte er den gefallenen Mann heraus. Während er ihm zu Hilfe kam, verletzte er sich, so dass sein Blut floss. Nachdem sie außerhalb der Grube waren, nahm er dem gefallenen Mann seine schmutzigen Kleider ab und legte ihm seine eigenen herrlichen Kleider an mit den Worten: «Ich kann mir andere besorgen.»

Eben dies hat Jesus getan. Wir waren alle in die «Grube der Sünde» gefallen. Alle

menschlichen, philosophischen und religiösen Versuche, uns daraus zu befreien, waren vergebens. Als Er unsere Hilflosigkeit sah, kam Jesus ganz in unsere Situation hinein. Er legte all Seine himmlische Herrlichkeit ab und nahm unsere Menschlichkeit an, um uns aus unserem Elend der Sünde herausführen und mit Seiner Herrlichkeit bekleiden zu können.

Die Notwendigkeit, den Herrn Jesus persönlich als den eigenen Retter zu erfahren, zeigt sich deutlicher durch das folgende Zeugnis einer jungen Dame. Sie berichtet:

«Ich bin in einer religiöse Familie

geboren worden. Mein Vater war Pastor. Als Kind wurde ich getauft, in meiner Jugend konfirmiert. Regelmäßig besuchte ich die Sonntagsschule und fühlte keinerlei Abneigung gegen Gott oder gegen Jesus Christus. Tatsächlich liebte ich Gott auf eine gewisse Weise sogar, obwohl ich Ihn nicht kannte! All die Jahre im Gymnasium war ich ein aktives Mitglied der «christlichen Studenten-Bewegung» und bewahrte mir einen hohen Standard an moralischen Werten. Nach dem Gymnasium wurde ich ein regelmäßiger Kirchgänger und schloss mich sogar dem Chor und der christlichen Jugendgruppe an, die mich in ihr Komitee wählte.

Diese Gruppe war in mehrere Aktivitäten involviert, wie Besuchen in Krankenhäusern und Gefängnissen. Ich beteiligte mich aktiv an diesen Aktivitäten. Zur Kirche zu gehen war für mich so ein selbstverständlicher Teil meines Lebens geworden, dass ich mich krank fühlte, wenn ich aus irgendwelchen Gründen nicht an einem Gottesdienst teilnehmen konnte. Selbst wenn ich die ganze Nacht bis Sonntag früh getanzt hatte, schaffte ich es immer, in die Kirche zu gehen, auch wenn das bedeutete, dass ich manchmal während des Gottesdienstes einnickte und ihm zum großen Teil nicht folgen konnte. So engagiert und eifrig, wie ich in christlichen

Dingen auch war, wusste ich nicht, dass es mehr im christlichen Leben gab, und hielt mich für eine sehr gute Christin.

Einige meiner Freunde dachten sogar, dass ich es in meinem Eifer für Gott übertrieb.

Dies ging so lange, bis ich mein Land verließ, um im Ausland zu studieren. Dort schloss ich mich wie gewöhnlich der christlichen Studentengemeinschaft an.

Allerdings wunderte ich mich, dass die Christen dieser Gemeinschaft sprachen und handelten, als ob Jesus alles für sie sei. Sie behaupteten sogar, Ihn persönlich zu kennen. Ich hätte ihre Behauptungen sicherlich als

überheblich verworfen, hätte mir ihr Leben nicht gezeigt, dass sie etwas Positives besaßen, was ich nicht in mir hatte, und was sie dem Werk Jesu in ihrem Leben zuschrieben. Allmählich wurde mir die Notwendigkeit einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus aufgezeigt. Ich tat dann Buße für alle gegen Gott und gegen die Menschen begangenen Sünden, an die ich mich erinnern konnte. Schließlich wandte ich mein Herz und mein Leben Jesus Christus zu und bat Ihn zu kommen und in mir zu leben. Er trat tatsächlich in mein Herz und in mein Leben ein, und von da an nahmen mein Leben und mein christliches Engagement eine ganz andere Dimension an. Diese

Aktivitäten waren jetzt das Überfließen meines neuen Lebens in Jesus Christus. Es ist jetzt neun Jahre her, dass ich diese Erfahrung mit Christus gemacht habe, der mir das Leben schenkte, und ich freue mich bis heute an Ihm als meinem Retter und meinem Herrn.»

DIE VERSÖHNUNG

Versöhnung ist die Tatsache, den Frieden unter Feinden wiederherzustellen. Infolge unserer Sünde waren wir Feinde Gottes, aber der Tod Jesu am Kreuz hat diese Feindschaft beseitigt. Die Bibel sagt:

«Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum

jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.» (Römer 5:6-8)

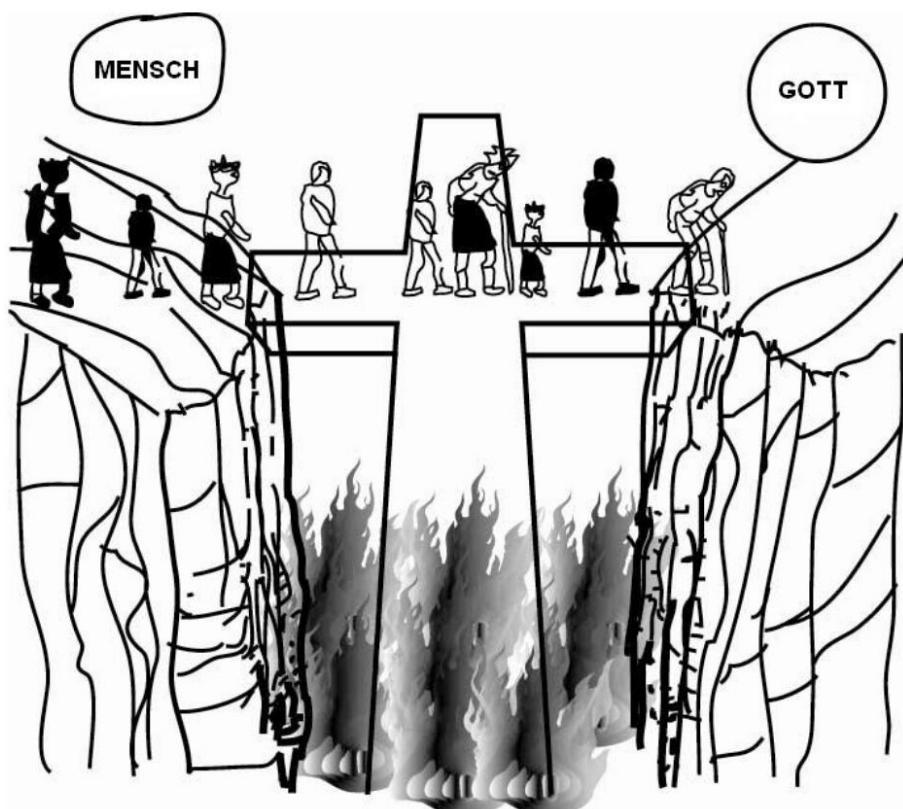
«Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.» (Römer 5:10)

«Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber.» (2. Korinther 5:19)

«Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi.»

(Epheser 2:13)

«Denn durch ihn haben wir alle
beide in "einem" Geist den Zugang
zum Vater.» (Epheser 2:18)



6 Die Kluft zwischen Gott und dem
Menschen wurde durch das Kreuz
überbrückt.

DIE ADOPTION

Adoption: Der befreite Sklave braucht nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch einen neuen Status. Der Tod Jesu Christi am Kreuz hat auch dafür gesorgt. Dieser Prozess wird Adoption genannt- ein Prozess, durch den die vollen Rechte eines Sohnes jemandem verliehen werden, der kein leiblicher Sohn ist.

«Als wir unmündig waren, waren wir in der Knechtschaft der Mächte der Welt. Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfingen. Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der

da ruft: *Abba, lieber Vater!*» (Galater 4:3-6).

«Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: *Abba, lieber Vater!* Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi» (Römer 8:15-17).

Durch den Tod Christi am Kreuz wird jedem die Möglichkeit gegeben, ein Kind Gottes zu werden, speziell auch dir. Du kannst wirklich ein Kind Gottes werden und alle Rechte eines

Sohnes genießen, sogar bis dahin, den Thron Gottes mit Christus zu teilen, dem eingeborenen Sohn Gottes.

«Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.» (Johannes 1:12).

FRAGEN

1. Was ist der Wille Gottes für jeden Sünder?
2. Wie hat Gott seine Liebe zu dem Sünder gezeigt?
3. Nenne zwei Gründe, warum Jesus in die Welt gekommen ist. Verwende Bibelverse in deiner Antwort. a) b)

4. Wie hat Jesus Sein Werk der Erlösung von Sündern ausgeführt?
5. Wurde Christus zum Sterben gezwungen?
6. Kennst Du eine spezielle Person, für die Christus am Kreuz gestorben ist?
7. Nenne einen Bibelvers, der besagt, dass das Opfer Christi am Kreuz endgültig war und dass seitdem kein anderes Opfer mehr notwendig ist.
8. Da Jesus nicht gezwungen war zu sterben; was hat Ihn gedrängt, am Kreuz für die Erlösung der Sünder zu sterben?

9. Gibt es jemanden, der so viel gesündigt hat, dass Jesus ihn nicht empfangen würde?
10. Was hat Gott getan, um zu zeigen, dass Er mit dem Werk Christi am Kreuz zufrieden war?
11. Sage in deinen eigenen Worten, was Rechtfertigung bedeutet.
12. Wie werden wir gerechtfertigt?
13. Was ist Erlösung? Was tat Christus, um den Sünder freizukaufen?
14. Betrachte noch einmal die Geschichte des jungen

Mannes, der in eine Grube gefallen war. Fünf Personen hatten versucht, ihm zu helfen, aus der Grube herauszukommen. Welche dieser Personen stellt Jesus dar? Erkläre dies.

15. Was ist Versöhnung? Warum ist es für dich als Sünder notwendig, mit Gott versöhnt zu werden?
16. Was ist Adoption? Ist es einem Sünder möglich, ein Kind Gottes zu werden? Wie?
17. Lerne Johannes 3:16 und Jesaja 53:6 auswendig.

Kapitel 4

GOTT VERGIBT DIR

WAS DU TUN MUSST
In Christus hat Gott alles Notwendige getan, damit dem Sünder vergeben werden kann. Das Einzige, was noch fehlt, ist die Antwort des Sünders. Dies ist sehr wichtig, weil die Vergebung Gottes, die auf dem Tod und der Auferstehung Christi basiert, nur für diejenigen wirksam wird, die richtig darauf antworten. Du musst zuallererst deshalb darauf

antworten, weil du alles, was Jesus für dich getan hat, nicht auf die leichte Schulter nehmen willst. Du willst dankbar sein. Zweitens brauchst du die Vergebung für alle die Sünden, die du begangen hast, und du möchtest, dass dir die Strafe für deine Sünde erlassen wird. Und der dritte Grund schließlich ist, dass du Christus brauchst, um die Art von Leben zu führen, das Gott von dir möchte.

Es gibt einige Dinge, die du tun solltest, damit dir vergeben wird.

Das erste ist:

GIB ZU

dass du ein Sünder bist. Sage Gott, dass du persönlich durch deine Taten, deine Worten und deine

Gedanken gesündigt hast. Sage ihm alle dir bekannten Sünden, die du gegen Ihn oder andere begangen hast. Sei dabei präzise: Wenn du gestohlen hast, sage ihm, was du gestohlen hast und von wem du es gestohlen hast. Wenn du unehelichen Geschlechtsverkehr begangen hast, sage ihm, mit wem du ihn begangen hast. Wenn du gelogen hast, sage Ihm alle Lügen, an die du dich erinnerst. Nimm dir Zeit dazu, selbst wenn es viele Stunden dauert. Übergehe keine einzige Sünde, an die du dich erinnerst, und versuche nicht, einige zu verstecken, denn: «Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit

erlangen.» (Sprüche 28:13). Sage Gott, dass du deine Sünde bereust und bitte Ihn, dir zu vergeben.

«Denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemanden reut; die Traurigkeit der Welt aber wirkt den Tod.» (2. Korinther 7:10).

Wenn du deine Sünden aufrichtig bereust, dann wirst du dich entschließen, sie abzulegen und aufzuhören zu sündigen. «Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.» (Jesaja 55:7).

Es mag sein, dass du die Dinge

zurückgeben musst, die du gestohlen hast, oder zumindest den Betroffenen beichten, dass du etwas von ihnen gestohlen hast. Du wirst einiges von dem Chaos, das du in deinem vergangenen Leben angerichtet hast, in Ordnung bringen müssen. Das kostet dich etwas und mag dich in Augen mancher Leute sehr klein erscheinen lassen, aber tue es dennoch. Jesus wird dir ein neues Ansehen geben, und außerdem ist die Meinung Gottes über dich das Wichtigste, nicht die des Menschen.

Das zweite ist:

GLAUBE

dass Christus für dich gestorben

ist. Dies bedeutet, dass du von ganzem Herzen und mit deinem Verstand daran glaubst, dass Jesus Christus am Kreuz für die ganze Welt und für dich als Individuum gestorben ist. Indem du daran glaubst, erklärst du, dass alle Anstrengungen, durch gute Werke und das Halten der Gebote einen Platz im Himmelreich zu erlangen, vergebens sind.

«weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.» (Römer 3:20).

Indem du glaubst, dass Christus für dich gestorben ist, erklärst du, dass Er der Einzige ist, der Sünden verzeihen und dir eine richtige

Beziehung mit Gott wiederherstellen kann, und dass jede Person oder jedes andere Glaubensbekenntnis, die behaupten, dasselbe zu tun, komplett Unrecht haben und einem Irrtum anhängen.

«Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.»
(Apostelgeschichte 4:12)

«Denn es ist "ein" Gott und "ein" Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus» (1. Timotheus 2:5).

Jesus selbst sagte: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;

niemand kommt zum Vater denn durch mich.» (Johannes 14:6).

Und schließlich, indem du glaubst, dass Jesus für dich gestorben ist, verpflichtest du dich, für Ihn zu leben. Die Bibel sagt:

«Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfot NICHT SICH SELBST leben, sondern DEM, DER FÜR SIE GESTORBEN UND AUFERSTANDEN IST.» (2. Korinther 5:15).

Das bedeutet, dass du bereit bist, dich Ihm vollständig hinzugeben, nichts zurückzuhalten, weil er selbst nichts zurückgehalten hat, sondern sich selbst völlig für dich am Kreuz hingegeben hat. Denke

ernsthaft darüber nach und bedenke, was es dich kosten wird.

Das dritte ist:

KOMM ZU IHM

und mache Ihn zu deinem Retter und Herrn. Er ist für dich gestorben und auferstanden.

Antworte jetzt auf Seinen Tod und Seine Auferstehung. Nimm Ihn auf.

«Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben» (Johannes 1:12). Jesus Christus sagte: «Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen.» (Offenbarung 3:20).

Er klopft an deine Tür. Alles, was

du in diesem Buch gelesen hast, ist eine Botschaft von Ihm an dich. Er möchte, dass du die „Tür“ deines Herzens und deines Lebens öffnest, um Ihn aufzunehmen. Gerade in diesem Moment klopft Er an.

JETZT IST DER ZEITPUNKT ZU HANDELN

Verschiebe deine Entscheidung, Ihn anzunehmen, nicht auf später. Handle jetzt. Die Zeit drängt. «Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!» (2.. Korinther 6:2). «Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht» (Hebräer 3:15). Die Einladung ist dringend. Jesus wartet und sagt: «Kommt her zu mir, alle, die ihr

mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.» (Matthäus 11:28).

Verschiebe deine Entscheidung nicht auf den Abend oder auf morgen. Es gibt einige Gründe, warum es sehr unklug ist, die Entscheidung auf später zu verschieben. Der erste ist, dass Gott gesagt hat, «HEUTE». Wenn du nun «morgen» sagst, sagst du damit entweder, dass Gott unrecht hat, oder dass du töricht handelst. Der zweite Grund ist, dass Gott dich verlassen könnte. Gott verlässt diejenigen, die die Wahrheit kennen, ihr aber nicht folgen wollen (Römer 1:18-20). Er verhärtet das Herz derjenigen, die ihr Herz zuerst Ihm gegenüber verhärteten. Drittens könnte dich

der Tod plötzlich überraschen. Du bist weder zu jung noch zu alt, um zu sterben. Du kannst überrascht werden. Bist du bereit, Gott zu begegnen, so wie du bist? Deine Entscheidung auf später zu verschieben bedeutet, Ihn zurückzuweisen. Handle also jetzt!!!

CHRISTUS EMPFANGEN

Du kannst Ihn aufnehmen, indem du Ihn einfach in einem Gebet darum bittest, in dein Herz und in dein Leben zu kommen. Wenn du willst, dass Er jetzt in Dein Leben kommt, solltest du mit den folgenden Worten oder mit deinen eigenen Worten beten, und Jesus wird in dein Herz kommen.

«Herr Jesus, ich (Herr, Fräulein, Frau, Dr., Pastor, El Hadj.....)
habe persönlich mit meinen Gedanken, meinen Worten und meinen Taten gegen Dich gesündigt. Es gibt nichts, was ich aus eigener Kraft tun kann, um meine Sünde auszulöschen. Ich verdiene es, in die Hölle zu gehen. Aber Du bist für einen hilflosen Sünder wie mich gestorben, damit mir vergeben werden kann. Ich übergebe mich Dir vollständig, ohne irgendetwas zurückzuhalten. Nimm alle meine Sünden weg und komm durch Deinen Heiligen Geist in mein Herz, als mein persönlicher Retter und Herr. Mache aus meinem Leben, was immer Du willst. Ich werde Dir um

jeden Preis folgen. Danke dafür,
dass du mein Gebet erhört hast und
in mein Herz gekommen bist.
Amen.»

Wenn du dieses Gebet oder dein eigenes Gebet aufrichtig gebetet hast, ist Jesus sofort gekommen, um durch Seinen Heiligen Geist in deinem Herzen zu wohnen. Damit werden sich die im nächsten Kapitel beschriebenen Dinge und noch vieles mehr sofort in deinem Leben verwirklichen.

FRAGEN

1. Da Christus am Kreuz für alle Sünder gestorben ist; ist damit automatisch allen Sündern vergeben und sie sind gerettet?

2. Erkläre auf einfache Weise die vier Dinge, die ein Sünder tun muss, damit ihm vergeben wird.
3. Möchtest du, dass dir vergeben wird?
4. Hast Du beschlossen, der Sünde in deinem Leben ein Ende zu setzen?
5. Hast Du alles getan, was du tun musst, um die Vergebung Gottes zu empfangen?
6. Nenne einen wichtigen Grund, weswegen du deine Entscheidung, die Vergebung Gottes zu empfangen, nicht auf später verschieben solltest; einen Grund, warum du

Christus heute aufnehmen
musst.

7. Wie kann ein Sünder den Herrn Jesus aufnehmen? Hast du Christus persönlich aufgenommen?
8. Lerne Johannes 1:12 auswendig.

Kapitel 5

WEIL DIR VERGEBEN WURDE

Dir ist JETZT von Gott vergeben worden. Er hat deine Sünden völlig weggenommen. Er sagt:

«Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit» (1.Johannes 1:9). Das ist genau das, was Er für dich getan hat, der du Ihn gerade aufgenommen hast. Er

hat dir nicht nur vergeben. Er hat auch vergessen! Was für ein wunderbarer Gott! Er sagt:

«*und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich NICHT MEHR gedenken.*» (Hebräer 10:17). Und weiter: «*Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und ALLE unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.*» (Micha 7:19). Es gibt keine Verdammnis mehr für dich (Römer 8:1). Dein Sündenregister ist damit gelöscht, und der Film deines Lebens endgültig zerstört worden. Du bist jetzt das Objekt der besonderen Liebe und Gunst Gottes. Verlasse dich nicht auf deine Gefühle. Verlasse dich auf die Verheißungen Gottes, der nicht

lügen kann, denn «Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge» (4. Mose 23:19). Wenn du in der Zukunft irgendeine Sünde begehst, geh nur unverzüglich zu dem Retter, der in dir lebt, und bete um Vergebung. Du bist jetzt Sein Kind. Er wird niemals müde werden, dir zu verzeihen. Allein sündige nicht mit Absicht.

EWIGES LEBEN

Weil dir nun vergeben wurde, hast du ewiges Leben. Es hat tatsächlich für dich angefangen und wird sich im Himmel fortsetzen. Der Apostel Johannes schreibt zu diesem Thema und sagt «Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben

ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Das habe ich euch geschrieben, damit ihr WISST, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.» (1. Johannes 5:11-13). Auch Jesus hat dazu gesagt: «Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.» (Johannes 10:27-28). «Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.» (Römer 6:23).

EWIGE SICHERHEIT

Weil dir nun vergeben wurde, wirst du dein Heil nicht verlieren. Gottes Vergebung ist nicht nur für einige Sekunden, Tage oder Jahre. Sie ist für immer. Du bist in Gottes Familie geboren worden, und du wirst nicht mehr von ihr ausgestoßen werden. Gott wird das Leben schützen, das Er dir gegeben hat, Er wird es wachsen und aufblühen lassen und es sicher bewahren. Jesus sagt: «Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und NIEMAND wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der mir sie

gegeben hat, ist größer als alles, und NIEMAND kann sie aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.» (Johannes 10:27-30). Du hast also eine dreifache Sicherheit: den Heiligen Geist in dir, Jesu Hand um dich herum und die Hand Gottes des Vaters um die Hand Jesu. Was für eine Sicherheit!! Höre weiter auf Seine Stimme und folge Ihm weiterhin, und das ewige Leben ist dir garantiert. Missbrauche diese Garantie nicht, indem du zu deinen sündigen Wegen zurückkehrst. Du bist ein neues Wesen in Christus geworden. Lass deine Lebensweise dies wiederspiegeln.

Kürzlich habe ich ein Auto gekauft. Der junge Mann, der mich zum Registrierungsbüro begleitete, riet

mir, einen niedrigeren Kaufpreis zu nennen, um eine viel niedrigere Registrierungssteuer zu bezahlen.

Ich antwortete ihm, dass eine solche Tat schlecht wäre. Darauf entgegnete er, dass ich nur die Regierung täuschen würde, und dass alle die Regierung betrügen, solange es ohne Risiken möglich ist. Schließlich sagte ich ihm, dass es nicht richtig sei, selbst wenn alle so handelten, und dass ich diesem Weg nicht folgen würde. Dazu meinte er: «Sie sind der größte Idiot, dem ich in diesem Land begegnet bin, ein Trottel, der willens ist, das Geld zum Fenster hinauszubrennen.» Dies ist ein Aspekt dessen, ein neues Wesen in Christus mit einer ewigen

Sicherheit zu sein; immer ehrlich zu sein, selbst wenn das bedeutet, dass wir als «größte Idioten» bezeichnet werden. Sei bereit, ein 'Idiot' für Christus zu sein. Seine 'Idioten' sind wunderbar. «Denn die Torheit Gottes ist weiser, als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind.» (1. Korinther 1:25).

HIMMLISCHE BÜRGERSCHAFT

Weil dir nun vergeben wurde, bist du vom Königreich Satans ins Königreich Christi überführt worden (Kolosser 1:13). Du bist jetzt ein Bürger des Himmels (Hebräer 13:14). Du fragst dich vielleicht, wie eine so unwürdige Person wie du ein volles Bürgerrecht im Himmel

erhalten kann. Du magst empfinden, dass du es nicht verdienst. Du hast recht, dich unwürdig zu fühlen und zu denken, dass du dies nicht verdienst; jedoch macht dich dein gegenwärtiger Zustand als Sünder, dem vergeben wurde, zum Bürger des Himmels. Lass mich dies mit einer wahren Geschichte illustrieren.

Vor vielen Jahren, während der Kolonialzeit, als jeder Weiße ein Würdenträger war, sollte ein wichtiges Fußballspiel in Kampala (Uganda) stattfinden. Alle wichtigen Persönlichkeiten wurden dazu eingeladen. Ein Missionar, der als ein weißer Würdenträger galt, erhielt eine Eintrittskarte für die

Ehrentribüne. Weil er aber sehr beschäftigt war, gab er seine Karte einem seiner Schullehrer, damit dieser an seiner Stelle das Spiel besuchen konnte. Als der Lehrer ins Stadium kam, sagte man ihm in Anbetracht seiner bescheidenen Kleidung, dass er wieder gehen sollte. Als er darauf bestand, dass er eine Eintrittskarte hätte, wies man ihn an, sich zu der Stehtribüne zu begeben, wo diejenigen mit den billigsten Karten standen. Während er auf diese Tribüne zuging, begegnete er einem anderen Polizisten, der nicht auf seine Kleidung, sondern nur auf seine Karte achtete. Als er sah, dass dies eine „V.I.P“-Karte für die Ehrentribüne war, sagte er zu ihm:

«Ihr Platz ist dort auf dieser bequemen Tribüne. Ihre Karte besagt das.» So begab sich dieser ärmlich gekleidete Mensch zur Ehrentribüne, und als er seine Karte dem dort eingesetzten Polizisten präsentierte, bat man ihn, die Treppen weiter und weiter nach oben zu steigen, bis er an der obersten Reihe angekommen war. Dort fand er sich neben dem berühmten König von Buganda und dem Gouverneur von Uganda wieder. Von sich selbst aus hatte er nichts verdient, doch dank der ihm geschenkten Karte wurde ihm unverdienterweise ein Ehrenplatz zuteil.

In dem Augenblick, in dem du Jesus Christus als deinen

persönlichen Retter empfängst,
verleiht dir Gott geistliche Größe,
auch wenn du keinen eigenen
persönlichen Verdienst hast. Er
gibt dir völlig umsonst die
himmlische Staatsbürgerschaft,
macht aus dir Seinen Botschafter
auf Erden mit einem besonderen
diplomatischen Status und mit
besonderen Aufgaben, und nach
dem Tod erhältst du eine Karte für
alle Festessen des Himmels. Alle
diese Ehren werden dir zuteil
wegen deiner besonderen
Beziehung zu Jesus Christus.

ERZÄHL ES DEN ANDEREN

Jesus trug den Menschen, die Er
geheilt hatte, auf, nach Hause zu
gehen und anderen davon zu

erzählen, was Gott an ihnen vollbracht hatte: «Geh hin in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, welch große Wohltat dir der Herr getan und wie er sich deiner erbarmt hat.» (Markus 5:19). Man gehorchte Ihm, denn in einem Fall wird uns Folgendes berichtet: der geheilte Mensch «ging hin und fing an, in den Zehn Städten auszurufen, welch große Wohltat ihm Jesus getan hatte; und jedermann verwunderte sich.» (Markus 5:20). Auch Du bist von der Krankheit der Sünde geheilt worden, und dir ist von Gott vergeben worden. Weil dir nun vergeben wurde, geh und erzähle es anderen: den Mitgliedern deiner Familie, deinen Freunden, und allen anderen.

FANG HEUTE AN. Einige werden über dich spotten, andere werden dich verfolgen, aber mache weiter. Letztendlich haben sie das Gleiche auch deinem Retter angetan, und was sie dem Meister angetan haben, werden sie auch dem Diener antun. Sie sollten aber durch die Art und Weise, wie du redest und handelst, merken, dass das, was du sagst, wahr ist.

BETE JEDEN TAG

Weil dir nun vergeben wurde, weil du jetzt ein Kind Gottes geworden bist, kannst du direkt mit Gott sprechen. Er ist jetzt dein Vater. Es gibt keine Barriere mehr zwischen dir und Ihm. Nimm dir eine besondere Zeit deines Tages, um

wirklich mit Ihm sprechen zu können, Ihm zu sagen, wie sehr du Ihn liebst und wie dankbar du Ihm bist, dich gerettet zu haben. Bitte Ihn um ALLES, was du brauchst und bringe die Bedürfnisse deiner Familie, deiner Freunde und Feinde vor Ihn. Sei sehr offen zu Ihm und sage Ihm alles. Er sagt:

«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.» (Johannes 16:23).

Verhalte dich manchmal einfach ruhig vor Ihm, und Er wird zu deinem Herzen sprechen. Du kannst auch jederzeit und an jedem Ort mit Ihm sprechen: im Bus, auf dem Feld, im Bett, am Morgen, am Mittag, zu Mitternacht – jederzeit,

überall. Er wird niemals müde werden, dir zuzuhören. Er wünscht sich, dass du mit Ihm sprichst. Es gefällt Ihm.

LIES JEDEN TAG DIE BIBEL

Die Bibel ist das Wort, das Gott an dich richtet. Weil dir vergeben wurde, lies sie jeden Tag in einem Geist des Gebets. Nimm dir eine besondere Zeit dafür, vielleicht direkt vor oder direkt nach deiner besonderen Gebetszeit. Fang mit dem Johannes-Evangelium an und lies es von Anfang bis Ende. Komme so schnell wie möglich voran und lies das Neue Testament zwei Mal innerhalb der nächsten sechs Monate. Nimm ein Notizbuch und notiere, was Gott dir sagt und

halte die biblischen Verse fest, die du auswendig gelernt hast. Die Bibel wird dich von der Sünde fernhalten, und die Sünde wird ihrerseits versuchen, dich von der Bibel fernzuhalten. Gib dem Teufel nicht nach, sondern widerstehe ihm und er wird von dir fliehen. «Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.» (Jakobus 4:7-8).

ZUM SCHLUSS

Sei schließlich standhaft und bleib dem Herrn treu, gleich, was es kostet. Gib nicht auf, selbst wenn du verfolgt wirst. Denke daran: «euch ist es gegeben um Christi willen, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden.» (Philipper 1:29). Dieses

Leiden wird belohnt werden. Jesus bereitet einen wunderbaren Platz für dich im Himmel vor, und als Belohnung für deine Treue wirst du mit Ihm auf dem Thron sitzen.

FRAGEN

1. Sind dir deine Sünde vergeben worden? Belege deine Antwort mit Bibelversen.
2. Was ist das ewige Leben?
3. Hast du ewiges Leben? Woher weißt du das? (Nenne einen Bibelvers).
4. Wann hat das ewige Leben in dir angefangen?
5. Wie kann eine Person mit deutscher Staatsbürgerschaft

gleichzeitig ein Bürger des
Himmels werden?

6. Nenne eine der Pflichten einer Person, deren Sünden vergeben worden sind.
7. Nenne zwei Dinge, die du tun musst, um dein neues Leben zu stärken.
8. Lerne 1.Johannes 5:11-13 auswendig.
9. Das Gleichnis



DON'T MISS OUT!

Click the button below and you can sign up to receive emails whenever Zacharias Tanee Fomum publishes a new book. There's no charge and no obligation.

Sign Me Up



BIOGRAPHIE

Professor Dr. Zacharias Tanee Fomum wurde am 20. Juni 1945 in Kamerun geboren. Am 13. Juni 1956 bekehrte er sich.

Dem Herrn Jesus gab er sein Leben am 1. Oktober 1966 und am 24. Oktober 1970 wurde er vom Heiligen Geist erfüllt.

Im Oktober 1969 erhielt er im

„Fourah Bay College“ an der Universität von Sierra Leone die Auszeichnung als Klassenbester. Seine Lizenz wurde mit „ausgezeichnet“ bewertet. Seine Forschungen in Organischer Chemie führten zu seinem Ph.D, der ihm von der Universität von Makerere in Kampala (Uganda) ausgestellt wurde. Vor einiger Zeit wurden seine veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten von der Universität Durham in Großbritannien ausgewertet und als wissenschaftliche Forschung von hoher Bedeutung eingestuft, für die ihm im Oktober 2005 der Grad „Doctor of Science (D.Sc)“ verliehen wurde. Als Professor für Organische Chemie an der

Universität Jaunde 1 in Kamerun hat Professor Dr. Zacharias Tanee Fomum über hundert Diplomarbeiten und Doktorarbeiten begleitet oder mitbetreut. Mehr als 160 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit internationalem Ruf hat er als Co-Autor verfasst. Die Disziplin der Wissenschaft betrachtete er als einen Akt des Gehorsams gegenüber Gottes Gebot „über die ganze Erde zu verfügen“ (1 Mose 1,28). Professor Dr. Fomum wusste auch, dass der Herr Jesus Christus der Herr der Wissenschaften ist. „Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das

Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.“ (Kolosser 1,16). Er erklärte den Herrn Jesus zum Vorsitzenden seines Forschungslabors, und räumte sich selbst stattdessen die Stelle des Stellvertreters ein. Seinen Erfolg im wissenschaftlichen Bereich führt er auf die geistige Führung des Herrn Jesus zurück.

In seiner Leidenschaft für Jesus, andere zu der Erkenntnis über Jesus zu bewegen, hat er mehr als 1300 Bücher über den christlichen Glauben gelesen und selbst mehr als 150 Bücher verfasst, um das Evangelium Christi zu fördern. Seine christlichen Werke haben

eine Gesamtauflage von 4 Millionen erreicht, erhältlich in 11 verschiedenen Sprachen. Dazu kommen 16 Millionen Exemplare evangelischer Traktate in 17 verschiedenen Sprachen.

Professor Dr. Fomum betrachtete das Gebet als die wichtigste Aufgabe, der auf Erden für Gott und für den Menschen nachgegangen werden kann. Er war ein Mensch des Glaubens, und der festen Überzeugung, dass Gott die Gebete erhörte. Mehr als 50.000 göttliche Antworten auf seine schriftlichen Gebete hat er aufgezeichnet. Er arbeitete immer härter daran, Gott zu kennen und ihn dazu zu bewegen, auf seine Gebete zu antworten. Mit seinem

Gebetsteam hat er mehr als 57 Gebetskreuzzüge durchgeführt (Gebetsperioden von 40 Tagen, in denen jeden Tag 8 Stunden mindestens dem Gebet gewidmet werden). Es wurden auch mehr als 80 Gebetstagungen durchgeführt (Gebetszeiten, beinahe ohne Unterbrechung, die sich von 24 bis auf 120 Stunden ausdehnen können) und über 100 Gebetswanderungen, zwischen 5 und 47 Kilometern in verschiedenen Städten und Stadtgebieten weltweit. Immer wieder hat er andere in Dingen des Gebetes unterwiesen, obwohl er selbst in mehrfacher Hinsicht in der tiefgründigen Wissenschaft des Gebetes als Anfänger galt.

Das Fasten betrachtete er als eine der wichtigsten Waffen in dem christlichen geistlichen Kampf. Er selbst hat mehr als 250 Fastenereignisse von 3 bis 40 Tagen durchgeführt, in denen er nichts als Wasser zu sich genommen hat. Bei manchen der langen Fastenzeiten, nahm er einige in Wasser aufgelöste Vitamine zu sich. Der Herr hat vor einiger Zeit Prof. Dr. Fomum dazu aufgerufen, die Armeen des Bösen in den himmlischen Stätten mit supralangem Fasten (52 bis 80 volle Tage) zu bekämpfen. Im Gehorsam gegenüber diesem Aufruf beendete er drei der oben genannten langen Fastenereignisse.

Prof. Dr. Fomum hatte die

Bedeutung einer Investition in eine Bekehrung der Verlorenen mithilfe des ruhmreichen Evangeliums des Herrn Jesus erkannt. Zur Erreichung dieses Ziels pflegte er einen Lebensstil der Einfachheit und der „selbst auferlegten Armut“, so dass seine Einnahmen in das kritische Werk der Evangelisation, der Gewinnung von Seelen, der Gemeindegründungen und der Jüngerschaftsarbeit investiert werden konnten.

Seine Frau und er haben im Laufe der Jahre bis auf 92,5% ihrer Einnahmen, verdient aus unterschiedlichen Quellen, für das Evangelium investiert. Die Quellen waren: Gehaltszahlungen, Zulagen, Geldspenden und



<http://www.cph.cmfonline.org>

ANDERE BÜCHER VOM GLEICHEN AUTOR

1. A Broken Vessel
2. A successful Marriage
(Husband's Making)
3. A successful Marriage (Wife's
Making)

4. Are You Still a Disciple of The Lord Jesus
5. Be Filled with the Holy Spirit
6. Brokenness
7. Christ The Victor
8. Come and See! Jesus has not Changed
9. Come Back home, my son. I Still love..
10. Daily Dynamic Encounters With God
11. Deliverance from demons
12. Deliverance from Sin
13. Deliverance From The Sin Of Laziness

14. Der Weg des Lebens

15. Divorce And Remarriage

16. Enjoying the Choice of your
Marriage Partner

17. Enjoying the Married Life

18. Enjoying the Pre-Marital Life

19. Enjoying the Sexual life

20. Facing life's problems
Victoriously

21. Freedom From Sin Of
Adultery and Fornication

22. Goals! How to Set them, and
How to Accomplish Them

23. God's love and forgiveness

24. Inner Healing

25. Jesus loves you and wants to heal you
26. Knowing God: The greatest Need of the hour
27. Knowing the God of Unparalleled Goodness
28. Laws of Spiritual Success
29. Making Spiritual Progress
vol.1
30. Making Spiritual Progress
vol.2
31. Moving God through prayer
32. No Failure Needs to be Final
33. Personal Spiritual Revival
34. Praying With Power

- 35. Restitution
- 36. Retreat For Spiritual progress
- 37. Revelation a must
- 38. Sanctified and Consecrated
For Spiritual Ministry
- 39. Soul Winning (vol.1)
- 40. Spiritual Aggressiveness
- 41. Tägliche Begegnungen mit
Gott
- 42. The Art Of Intercession
- 43. The Art of Working Hard
- 44. The Christian and Money
- 45. The Dignity Of Manual Labour
- 46. The Joy of Begging to Belong

to the Lord Jesus

47. The Making of Disciples

48. The Ministers and the
Ministry of The New
Covenant

49. The Ministry Of Fasting

50. The Ministry Of Supplication

51. The power of the Holy Spirit
in the winning of the Losts

52. The Practice of Intercession

53. The Prophecy of the
Overthrow of the Satanic
Prince of Cameroon

54. The school of Truth

55. The Secret of Spiritual

Fruitfulness

56. The secret of Spiritual Rest
57. The Shepherd and the Flock
58. The Sin Before You May Lead
To immediate Death: Do Not
Commit It!
59. The Sower, The Seed and the
Hearts of Men
60. The Use of Time
61. The way of Christian
character
62. The way of Christian service
63. The way of discipleship
64. The way of life
65. The Way Of Loving The Lord

- 66. The Way of Obedience
- 67. The Way Of Sanctification
- 68. The Way Of Spiritual Encouragement
- 69. The way of spiritual power
- 70. The Way of Spiritual Warfare
- 71. The way of suffering for Christ
- 72. The way of victorious praying
- 73. The Women of the Glory vol 1
- 74. True Repentance
- 75. Vision, burden and action
- 76. Waiting on The Lord In Prayer
- 77. You Can Lead Someone To

Christ

78. You Can receive a Pure Heart
Today

79. You Can Receive The Baptism
Into The Holy Spirit Now

80. You have a talent!